

Der Steigerungslauf

Der FC Oberwallis Naters hat seinen Steigerungslauf vor der Winterpause mit einem 1:0-Sieg im Regen auf der Lausanner «Pontaise» abgeschlossen. Und sich damit aus der Abstiegsregion verabschiedet.

HANS-PETER BERCHTOLD,
LAUSANNE

Mit 13 Punkten aus den letzten fünf Meisterschaftsspielen hat der FC Oberwallis seine Vorrunde beachtlich beendet und dürfte sich damit im Frühjahr aus dem Abstiegskampf fernhalten können. Was mit einem veritablen Fehlstart begann, endete in einem beachtlichen Steigerungslauf.

Das letzte Spiel vor der Winterpause war ein Spiegelbild des Aufschwungs: Taktisch reif und solidarisch gestand man dem Gegner fast keine echte Abschlussaktion zu. Der junge Taugwalder ersetzte den gesperrten Captain Schalbetter in der Zentrumsabwehr nahtlos. Nur einmal benötigte man das Glück, als der eingewechselte Schmidt in einen Querpass rutschte und den Ball aus wenigen Metern neben den Pfosten von Torhüter Fumeaux setzte (64.).

«Findungsprozess ist abgeschlossen»

Trainer Dejan Markovic

In dessen Hälfte überliess man den spielstarken Lausanner Talenten viel Ballbesitz, mit einem Zugriff und schnellem Umschalten ab der Mittellinie. Das eröffnete bald einmal zwingende Möglichkeiten. Berninis gefährlicher Distanzschuss (16.), und dann wurde Ziegler von Sumbula im Strafraum von den Beinen geholt – Elfmeter. Hrdlicka nutzte diesen sicher zu seinem 11. Saisontreffer. Collard war bei einem Konter praktisch durch, Lausannes Pos kam noch knapp heran – der Ball kullerte am Pfosten vorbei (31.).

Zwimpfers Distanzschuss hätte beinahe gepasst (50.), dann gerieten die Oberwalliser erstmals unter Druck. Doch die weiten Bälle des Gegners in die Tiefe waren berechenbar, die Defensive liess sich nicht überraschen. Die taktische Organisation in der eigenen Hälfte wies keine Lücken auf.

Lausannes U21, die trotz der Nationalpause ohne Super-League-Spieler und ohne die bei der U19-Nationalmannschaft engagierten Zeqiri und Asllani angetreten war, wies technisch zwar gute Ansätze auf, fand auf den letzten Metern jedoch bis zuletzt keine Lösung. Da waren die Konter auf der Gegenseite weitaus gefährlicher: Der eingewechselte Ritz lancierte den ebenfalls eingewechselten Stojanovic in den freien Raum (83.), der scheiterte allein vor dem Lausanner Torhüter Martin. Das blieb ohne Folgen. Womit der FC Oberwallis endgültig einer Rückrunde entgegenblicken kann, in der man tabellenmässig etwas nach vorne blicken kann. Und nicht mehr nach hinten.



Die entscheidende Situation. Michel Ziegler wird in Lausannes Strafraum gefoult, den fälligen Elfmeter nutzte Vitezslav Hrdlicka zum einzigen Tor der Partie.

FOTO WB

TELEGRAMM

Team Waadt U21 - FC Oberwallis Naters 0:1

Pontaise. – 250 Zuschauer. – Tor: 23. Hrdlicka (Foulpenalty) 0:1.

Team Waadt U21: Martin; Grossrieder, Pos, Nioby, Sumbula; Mettler, Kabacalman, Tiago, Puertas (84. Kinnon); Negro (46. Schmidt), Lukembila.

FC Oberwallis Naters: Fumeaux; Vassenda, Taugwalder, Martinez, Korneta; Bernini (72. Fryand), Zwimpfer, Mustafi, Collard (76. Ritz); Hrdlicka, Ziegler (57. Stojanovic).

Bemerkungen: Team Waadt U21 ohne Zeqiri und Asllani (U19-Nationalmannschaft). FC Oberwallis Naters ohne Schalbetter und Spahiu (beide gesperrt). – **Warnungen:** 68. Sumbula (Foul), 69. Nyobi (Foul), 86. Fumeaux (Spielverzögerung). – **Platzverweis:** 92. Sumbula (Notbremse).

STIMMEN ZUM SPIEL

Agron Mustafi: «Wir mussten dem Gegner zwar in der zweiten Halbzeit mehr zugestehen, sind jedoch immer im Spiel geblieben. Mit 13 Punkten aus den letzten fünf Spielen boten wir einen starken Abschluss der Vorrunde, wir haben uns damit als Team endgültig gefunden.»

Nico Zwimpfer: «Defensiv standen wir wie zuletzt gut, vorne sind wir effizient geworden. Nach dem Wechsel bekamen wir etwas Mühe, doch unsere Konter blieben gefährlich. Nach einem schwierigen Start zur Meisterschaft haben wir unser Gefüge nun gefunden, in der Rückrunde können wir weiter nach vorne schauen. Schade, dass bei unserer derzeitigen Verfassung die Vorrunde schon zu Ende ist.»

Trainer Dejan Markovic: «Gegen einen technisch starken Gegner hat bei uns alles funktioniert. Als wir die Kontrolle über den Ball etwas verloren haben, verhalfen uns die drei Einwechslungen zu neuer Luft. Zu Beginn der Saison haben wir viele Fehler gemacht, auch bei diversen Entscheidungen. Jetzt ist der Findungsprozess abgeschlossen, wir haben unser System und unsere Spielkultur gefunden. Trotzdem wird die Rückrunde nicht einfacher, weil bei der engen Tabellenkonstellation verschiedene Teams aufsteigen können und keiner absteigen will.»